

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WIGBL. S. 179)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
15. JUNI 1953

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 879 823

KLASSE 79b GRUPPE 2101

R 5262 III/79b

Otto Reinacher, Brombach bei Lörrach
ist als Erfinder genannt worden

Otto Reinacher, Brombach bei Lörrach

Zigarette, Zigarillo oder Stumpen mit Filter-Mundstück

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 26. Januar 1951 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 21. August 1952

Patenteilung bekanntgemacht am 30. April 1953

Translation of Claim 1 of German Patent No. 879 823

Claim 1

A cigar, a cigarillo, or a cheroot with filter-tip, characterised in that the filter-tip is a cylindrical, hollow body with an outside diameter corresponding to the tobacco part, e.g. a small tube made of cellophane and provided with a filter insert and joined to the tobacco part by means of a sealing adhesive tape.

Die Erfindung betrifft eine Zigarette, einen Zigarillo oder Stumpen mit einem Filter-Mundstück, das mit dem Tabakteil fest verbunden ist.

Es ist bekannt, Filter aus Zellstoff od. dgl., aus 5 Aktivkohle oder Keramikpreßstoff, je nach dem gewünschten Zweck zur Bindung des Nikotins und der sonstigen schädlichen Verbrennungsprodukte des Tabaks in die Tabakwaren zu verarbeiten. Dabei hat man auch bereits vorgeschlagen, das Filter mit dem Tabakwickel in das Umblatt und/oder das Deckblatt einzurollen. Bekannt ist es auch, Form-Mundstücke mit Filtereinsatz mit dem Stumpen mittels eines Klebstreifens zu verbinden.

Gemäß der Erfindung besteht das Filter-Mundstück aus einem zylindrischen Hohlkörper mit einem dem Tabakteil entsprechenden Außen durchmesser, z. B. einem mit einem Filtereinsatz versehenen Röhrchen aus Zellglas, welches mit dem Tabakteil mittels eines dichtenden Klebstreifens verbunden ist. Es weist mundseitig einen größeren Hohlraum auf. An Stelle des Klebstreifens kann das Wickelumblatt bzw. das Deckblatt treten, welche dann den Tabakteil und das Filter-Mundstück ganz und einheitlich bedecken. Zur Verstärkung der Filterwicklung kann das Mundstück ein Doppelfilter erhalten, welches mechanisch reinigende, absorbierende und chemisch aktive Substanzen enthalten kann.

In der Zeichnung sind verschiedene Ausführungsbeispiele des Erfindungsgedankens dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 ein Zellglasröhrchen,

Fig. 2 dasselbe mit einem Filtereinsatz,

Fig. 3 dasselbe mit einem zweiten Filter,

Fig. 4 dasselbe mit eingestecktem Stumpen und Klebstreifen,

Fig. 5 den Stumpen stumpf gegen das Röhrchen gestoßen und mittels des Klebstreifens dicht verbunden,

Fig. 6 Stumpen und Filter-Mundstück mit einfacherem Filter und

Fig. 7 Stumpen und Doppelfilter-Mundstück, beide einheitlich und ganz mit dem Deckblatt abgedeckt.

Das erfindungsgemäß ausgebildete Filter-Mundstück ^a weist infolge seines dem Stumpen ^d entsprechenden Außen durchmessers mundseitig einen großen Hohlraum auf, in welchem sich der Rauch sammeln und abkübeln kann. Bei den bisher bekanntgewordenen Filter-Mundstücken war es besonders unangenehm, wenn Zunge und Lippen und damit Mundfeuchtigkeit mit dem Filter in Berührung kamen und es aufwichteten. Durch den

Hohlraum wird dies vermieden. Der Stumpen ^d kann in das Filter-Röhrchen ^a gesetzt oder stumpf dagegen gestoßen werden. Die Verbindungsstelle wird mit einem dichten Klebstreifen ^e überdeckt. An Stelle des Klebstreifens kann das Wickelumblatt bzw. das Deckblatt treten. Werden der Stumpen ^d und das Filter-Mundstück ^a ganz und einheitlich vom Deckblatt ^f überdeckt, so unterscheidet sich das Tabakfabrikat äußerlich von einem normalen Stumpen od. dgl. nur durch den sichtbaren Filterhohlraum. Der Raucher weiß somit, wo er den Stumpen od. dgl. anzubrennen hat. Außerdem gibt ihm das auf diese Art angeordnete Deckblatt die gewünschte Berührung des Mundes mit dem Tabak.

Für besonders empfindliche Raucher kann ein Doppelfilter Verwendung finden. Zwischen den beiden Filtern können auch Reaktionsstoffe in Pulverform untergebracht werden.

PATENTANSprüCHE:

1. Zigarette, Zigarillo oder Stumpen mit Filter-Mundstück, dadurch gekennzeichnet, daß das Filter-Mundstück ein zylindrischer Hohlkörper mit einem dem Tabakteil entsprechenden Außen durchmesser, z. B. ein mit einem Filtereinsatz versehenes Röhrchen aus Zellglas, ist, welches mit dem Tabakteil mittels eines dichtenden Klebstreifens verbunden ist.

2. Zigarette od. dgl. nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Filter-Mundstück mundseitig einen Hohlraum aufweist.

3. Zigarette od. dgl. nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verbindung des Filter-Mundstückes mit dem Tabakteil an Stelle des Klebstreifens das Wickelumblatt bzw. das Deckblatt tritt, welche den Tabakteil und das Filter-Mundstück ganz und einheitlich bedecken.

4. Zigarette od. dgl. nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Filter-Mundstück auf den Tabakteil aufgesteckt ist.

5. Zigarette od. dgl. nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Filter-Mundstück ein Doppelfilter enthält.

6. Zigarette od. dgl. nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Doppelfilter mechanisch reinigende, absorbierende, wie auch chemisch aktive Substanzen enthält.

Angezogene Druckschriften:
Deutsche Patentschrift Nr. 634 657.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

FIG.1



FIG.2

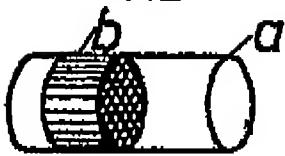


FIG.3

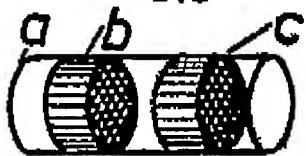


FIG.4

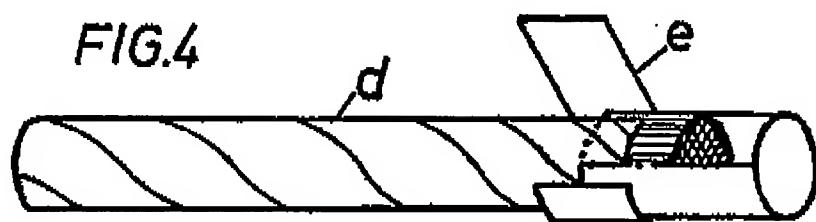


FIG.5

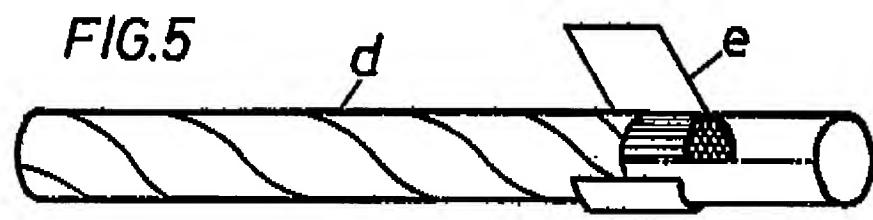


FIG.6

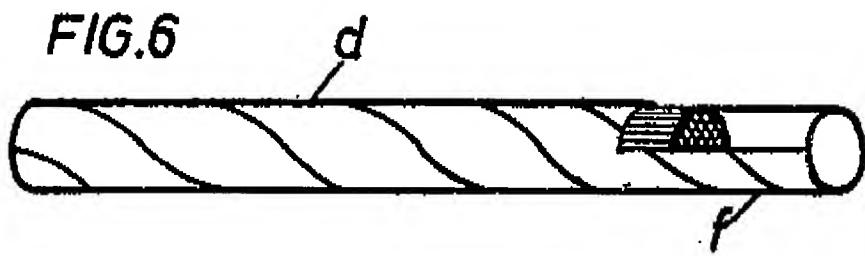


FIG.7

